

## Jahresbericht 2015

Liebe Mitglieder

Liebe Interessierte

Das zweite Vereinsjahr von Peer+ geht zu Ende, und es ist Zeit über dieses Jahr zu berichten. Wo stehen wir heute – in der Peer-Bewegung und in unserem Verein?

Mit grosser (manchmal auch kleinerer) Euphorie und vielen Visionen wurde die Peer-Arbeit in der Schweiz in einigen Psychiatrischen Kliniken implementiert. Zudem gibt es auch spannende und bemerkenswerte Initiativen ausserhalb der Institutionen. Die Peer-Arbeit wird bekannt, auch bei den Patientinnen und Patienten. Viele Menschen mit Erfahrung in psychischer Erschütterung und Genesung sehen in der Peer-Ausbildung und -Arbeit eine Chance ihr Erfahrungswissen weiterzugeben und anderen Menschen davon profitieren zu lassen. Die Anmeldezahlen für die Ausbildungen bei Ex-In Bern und bei Pro Mente Sana (PMS) sprechen für sich. Auch immer neue Arbeitgeber\_innen springen auf den Peer-Zug auf. Das ist toll!



Inzwischen ziehen mancherorts leider auch Wolken auf. Manchen von uns Peers sind ernüchtert, enttäuscht, weil in ihrer Arbeit oder bei ihnen selbst nicht alles rund läuft. Auch einzelne Kliniken haben schwierige Erfahrungen mit Peers gemacht, mit Peers, bei denen die Integration in die Institution nicht abschliessend gelungen ist.

Enttäuschungen gehören zum Leben. Trotzdem lohnt es sich, sich Gedanken darüber zu machen, was in einzelnen Fällen schief gelaufen ist, um Schlüsse daraus zu ziehen. Dem Zauber des Anfangs muss nun die Kleinarbeit folgen, das genaue und ehrliche Hinschauen, die Sicherung - möglicherweise auch die Steigerung - der Ausbildungsqualität, aber auch die Sicherung und die Förderung der Qualität der Peer-Arbeit selbst.

Der Verein Peer+ bleibt an diesem Thema dran, beobachtet und mischt sich, falls sinnvoll, in die Diskussion ein. Das junge Peer-Pflänzchen soll gesund wachsen können.

## Projekte im Vereinsjahr 2015

- Der Verein Peer+ wurde im letzten Vereinsjahr häufig für Fragen zur Peer-Ausbildung, aber auch für Fragen zur Peer-Arbeit kontaktiert, was ein Zeichen dafür ist, dass wir inzwischen einen gewissen Bekanntheitsgrad erlangt haben.
- Im Vorstand haben wir uns neben der Organisation der Zukunftswerkstatt intensiv damit auseinandergesetzt, wie wir die Vorstandsarbeit sinnvoll und unseren Zeitressourcen und Fähigkeiten entsprechend in Ressorts aufteilen können. Wir hoffen, dass in Zukunft nicht mehr die meisten Anfragen, Anliegen und Wünsche auf dem Pult eines Einzelnen landen. Denn wir sind nun auf gutem Weg die Verantwortung und Aufgaben auf mehrere Schultern zu verteilen, damit auch durch einen vorübergehenden Ausfall eines Vorstandsmitglieds keine Wissenslücken entstehen.
- Die Zukunftswerkstatt im vergangenen Sommer war das Highlight dieses Jahres, ein bunter, kreativer Austausch über die Zukunft unseres Vereins. Viele spannende Ideen kamen zusammen, von denen wir nun einige Schritt für Schritt zu verwirklichen versuchen. Die Zukunftswerkstatt erarbeitete Ideen zur Öffentlichkeitsarbeit, zur Intervision und zum Leitbild des Vereins. Mit der Erarbeitung des Leitbilds wartet eine grosse und wichtige Arbeit auf uns.
- Aus der Zukunftswerkstatt bildete sich eine erste Arbeitsgruppe zum Thema „Peer-Intervision“.
- Eine weitere Arbeitsgruppe hat sich intensiv mit der Frage der Vereinsmitgliedschaft von Peers ohne Ausbildung auseinandergesetzt.
- Als Verein Peer+ sind wir neu bei den Vernetzungsgesprächen von Ex-In Bern und PMS dabei, was wir sehr schätzen. Die Sitzungen sind ein gutes Gefäss für den Informationsfluss und für die Anliegen und die Weiterentwicklung der Peer-Arbeit.

## Ausblick ins 2016

- Wir werden vom Vorstand aus die Entwicklung der Peer-Arbeit und die Qualitätssicherung beobachten.
- Wir möchten vom Vorstand aus das Thema „Leitbild“ an die Hand nehmen, damit eine Arbeitsgruppe mit der Arbeit beginnen kann.
- Die Bekanntheit des Vereins und auch der Peer-Arbeit soll weiter ausgebaut werden. Dazu ist auch Netzwerkarbeit mit anderen Organisationen vorgesehen.
- Unsere stets aktualisierte Homepage soll mit neuem und besserem Bildmaterial ausgestattet werden, welches uns Katrin Simonett (Vereinsmitglied und Fotografin) zur Verfügung stellt.
- Der Peer-Pool wird dieses Jahr realisiert (ca. Ende Mai, Projektleitung PMS).
- Im Rahmen der Vernetzungssitzung Peer+, Ex-In Bern und PMS wurde eine Arbeitsgruppe „Peer-Fortbildung“ gebildet. Diese wird sich im Frühjahr treffen um das Ergebnis der Bedürfnisabklärung und das weitere Vorgehen zu besprechen.